

Seifert-Methode bei den Arbeitern in Mißkredit. Bei einer Reihe von Wirtschaftsfunktionären lag ihrer falschen Einstellung zur Seifert-Methode die Furcht zugrunde, die Mängel in der Arbeitsorganisation und der Technologie könnten rücksichtslos aufgedeckt werden und damit ihre Schwächen in der sozialistischen Lenkungs- und Leitungstätigkeit zutage treten.

Die Parteileitung führte die Auseinandersetzungen in Funktionärberatungen, an denen außer den Parteifunktionären auch die Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre teilnahmen. Dabei ging es um prinzipielle Fragen. Die Einstellung der Seifert-Methode zu korrigieren, war eine wahrhaft propagandistische Arbeit.

Folgende Probleme stellten wir in den Mittelpunkt: Die Durchsetzung der Seifert-Methode ist keine organisations-technische Maßnahme, sondern in erster Linie politisch-ideologische Überzeugungsarbeit. Die Seifert-Methode ist keine Methode zur Korrektur des gesamten Normgefüges, sondern dient vor allem der Steigerung der Arbeitsproduktivität, indem sie die Ursachen für Verlustzeiten aufdeckt und für deren Beseitigung sorgt. Neben der Seifert-Methode gibt es andere bewährte Neuerermethoden, die man entsprechend der Struktur des Arbeitsbereiches anwenden muß. Eine dogmatische Anwendung der Seifert-Methode würde bedeuten, ihren Inhalt zu verwässern und zuzulassen, daß sie an Wirksamkeit einbüßt. Im Vordergrund des Ergebnisses der Seifert-Methode muß die Einsparung an vergegenständlichter und lebendiger Arbeit unter Beibehaltung des gleichen Lohnes stehen.

Nachdem wir die Verzerrung der Seifert-Methode korrigiert und die richtige Linie für den weiteren Kampf zur Ausbreitung der Seifert-Methode offensiv dargelegt und begründet hatten, nahm die Seifert-Bewegung einen neuen Aufschwung. Dieser Aufschwung verstärkte sich besonders in der Periode der Wahlvorbereitung.

Im Kampf um die Einführung der Seifert-Methode lernten die Arbeiter unseres Betriebes immer besser begreifen, daß die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe unmittelbar von ihren eigenen Arbeitsleistungen abhängig ist. Sie sehen klarer, daß ihr Anteil an der Steigerung der Arbeitsproduktivität ein wichtiger politischer Faktor für den vollen Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, für den unwiderlegbaren Nachweis der Überlegenheit unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung über das militaristisch-klerikale Regime der Westzone ist.

Der Schlosser Erich Funk aus dem Gerätebau hatte zunächst der Seifert-Methode skeptisch gegenüber gestanden. Er sagte selbst, daß er es zwar immer für richtig fand, die Verlustzeiten auszuweisen, daß er aber nicht daran geglaubt hatte, daß das Geld nicht weniger werden sollte. Durch eine gründliche und konkrete Überzeugungsarbeit ließ er sich jedoch eines anderen belehren. Er sagt darüber selbst: „Es ging offen gegen offen. Wir zeigten, was wir konnten und der Betrieb gab uns unseren bisherigen Lohn. Über die nun entstandene neue Norm brauchten wir nicht viel zu diskutieren, denn sie war in Ordnung. Schon heute kann ich sagen, daß wir unser altes Geld weiter verdienen. Übrigens, wenn eine andere Arbeit kommt, werden wir auch dort nach der Seifert-Methode arbeiten. Allen Kollegen kann ich sagen: Macht es ebenso wie wir, es bringt uns alle ein Stück vorwärts.“